

Voranzeige für die Jahresversammlung der VKHS 1957

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue
d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **51 (1957)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Es lag eine eigenartige Fügung darin, daß die Dissertation dem Einsiedler den Weg nach Solothurn wies; denn der bedeutende Geschichtsschreiber Guillimann war während fünf Jahren in Solothurn Lehrer der Lateinschule gewesen. So kam Kälin durch seine Forschungen in Solothurn in Beziehung mit dem damaligen Stadtbibliothekar Dr. Eugen Tatarinoff und dem Staats-schreiber Hans Kaufmann, dem späteren Regierungsrat. Den vielseitig Ge-bildeten zog es indessen vorerst zur Presse. Drei Jahre hindurch war er an der Seite Georg Baumbergers Redaktor der Neuen Zürcher Nachrichten (1902-1905). Als er dann 1905 die Redaktion des Solothurner Anzeiger übernahm, entschloß er sich, mit seinen Eltern nach Solothurn zu übersiedeln, wo er sehr rasch heimisch wurde.

Wenn Kälin mit historischen Veröffentlichungen eigentlich wenig hervor-trat, lag dies wohl daran, daß er selbst verhältnismäßig spät zur historischen Forschung zurückkehren konnte. Erst 1919 war das Amt eines Staats-archivars geschaffen worden und da galt es, wie auch in anderen Fällen, zunächst einmal das Archiv aufzubauen. So widmete Kälin, der dieses Amt als Erster übernahm, seine Kraft der Ordnung und Sichtung der reichen Archivalien. Seinem ganzen Wesen entsprechend wollte er sich trotzdem dem Dienst an der Öffentlichkeit nicht entziehen. Er war Kantonsrat (1912-19), Mitglied des Erziehungsrates und zahlreicher Kommissionen, namentlich auch jener für die Zentralbibliothek und das Museum. Alles, was die Öffent-lichkeit auf kulturellem Gebiet irgendwie bewegen mochte, fand sein reges Interesse und nicht selten auch eine beachtete Würdigung seiner gewandten Feder. Mit Hermann Büchi regte er übrigens als langjähriges Mitglied des Vorstandes des Historischen Vereins des Kantons Solothurn die Herausgabe des neuen Historischen Jahrbuchs an.

Wir kannten Kälin wenig und sind ihm selten begegnet, und auch nur zu einer Zeit, da seine äußere Erscheinung die Zeichen des Alters kaum mehr verkennen ließ. Bleich war sein Antlitz, schütter sein Haar, aber noch ver-riet sein durchdringender Blick die Kraft des Geistes. Wir erinnerten uns immer dankbar eines aufmunternden Wortes, das er einst für den Jungen gefunden hatte. Es war ein Zeichen innerer Güte, die den Menschen Kälin wohl Zeit seines langen Lebens ausgezeichnet hatte. Viele werden seiner in Dankbarkeit gedenken.

O. VASELLA.

VORANZEIGE FÜR DIE JAHRESVERSAMMLUNG DER VKHS 1957

Die Jahresversammlung der Vereinigung katholischer Historiker der Schweiz ist vorgesehen für den 29. April 1957 in *Zurzach* am Rhein. Den geschäftlichen Traktanden schließen sich sachkundige Führungen zum neu-entdeckten frühchristlichen Baptisterium und zur Grabkirche der hl. Verena an. Zur Erleichterung der Reise wird ein Autocar *Brugg-Zurzach* und zurück eingesetzt werden, sofern die Zahl der Teilnehmer es rechtfertigt.

DR. J. BÜTLER.